

Handreichung zur Auftaktveranstaltung „De-Risking the Planet“ im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe zur Klimagerechtigkeit: Die Rolle des Geldes zur Erreichung entwicklungspolitischer Ziele im globalen Süden

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Mitwirkende und Interessierte,

am 19. Februar 2026 kamen wir online zusammen, um uns über Klimagerechtigkeit und Klimafinanzierung zu informieren, zu diskutieren und uns auszutauschen. Hiermit stellen wir Ihnen einen Rückblick und ergänzende Informationen zur Verfügung. Die ausführlichen Präsentationen der Referentinnen können Sie auf unserer Webseite unter: www.cric-ethik.finance nachlesen.

Ihr cric-Team

ONLINE-FACHTAGUNG MIT 55 TEILNEHMENDEN

Am 19. Februar 2026 fand die Auftaktveranstaltung unserer Veranstaltungsreihe *Klimagerechtigkeit: Die Rolle des Geldes zur Erreichung entwicklungspolitischer Ziele im globalen Süden* unter dem Titel „De-Risking the planet: Wie Kapital globale Klimagerechtigkeit finanziert“ online statt. Zur Einführung stellten Ute Sudmann, Bereichsleiterin zukunftsfähiger Finanzflüsse von [Germanwatch e.V.](#) und Jessica Bodmann, Head of [Oikocredit Germany](#) aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Best Practices rund um Klimafinanzierung und Klimagerechtigkeit vor. Unter der Moderation von Claudia Tober, Geschäftsführerin cric e.V. diskutierten insgesamt 55 Teilnehmende anschließend Fragen zur Klimagerechtigkeit und Klimafinanzierung.

KLIMAFINANZIERUNG

Zunächst führte Ute Sudmann, Bereichsleiterin zukunftsfähiger Finanzflüsse von Germanwatch e.V., in die grundlegenden Zusammenhänge der Thematik Klimagerechtigkeit und -finanzierung ein. Unter Klimafinanzierung werden sowohl die Vermeidung als auch die Klimaanpassung verstanden, welches auf die Finanzierung von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel zielt.

[Germanwatch e.V.](https://www.germanwatch.org/) ist eine unabhängige Umwelt-, Entwicklungs- und Menschenrechtsorganisation, die sich für eine zukunftsfähige globale Entwicklung einsetzt. Zukunftsfähig, das heißt für Germanwatch sozial gerecht, ökologisch verträglich und ökonomisch tragfähig. Die Organisation schaut auf mehr als 30 Jahre und über 650 erfolgreich abgeschlossene Projekte zurück. In dieser Zeit hat sich Germanwatch als wichtiger Akteur der Zivilgesellschaft etabliert.

Die globale Durchschnittstemperatur ist seit der vorindustriellen Zeit um rund 1,5 °C gestiegen – mit anhaltendem Aufwärtstrend. Mit zahlreichen Grafiken belegte Ute Sudmann, dass die entwickelten Länder die Hauptemittenten von klimaschädlichem CO₂ sind, während die Entwicklungs- oder Schwellenländer am stärksten unter den Auswirkungen wie Dürren und Überschwemmungen leiden. Dabei haben die Entwicklungs- und Schwellenländer im Vergleich einen geringen CO₂-Ausstoß pro Kopf.

Je länger Klimaschutz verzögert wird, desto höher sind die wirtschaftlichen Schäden und desto größer der künftige Finanzbedarf. Die aktuelle Klimapolitik senkt CO₂-Emissionen – aber nicht genug, um die Erderwärmung auf unter 2 °C zu halten. Der weltweite Energieverbrauch steigt – fossile Energien dominieren weiterhin.

Aber: Erneuerbare Energien verzeichnen weltweit ein deutliches Wachstum. Die Kosten für Wind und Solarenergie sind stark gesunken. Sie sind wettbewerbsfähig und günstiger als fossile Energien.

Die globale Klimafinanzierung hat sich zwischen 2018 und 2022 nahezu verdoppelt. Um das 1,5-Grad-Ziel zu erreichen, müsste die jährliche Klimafinanzierung bis 2030 auf rund 7,4 Billionen US-Dollar steigen – etwa das Fünffache des heutigen Niveaus.

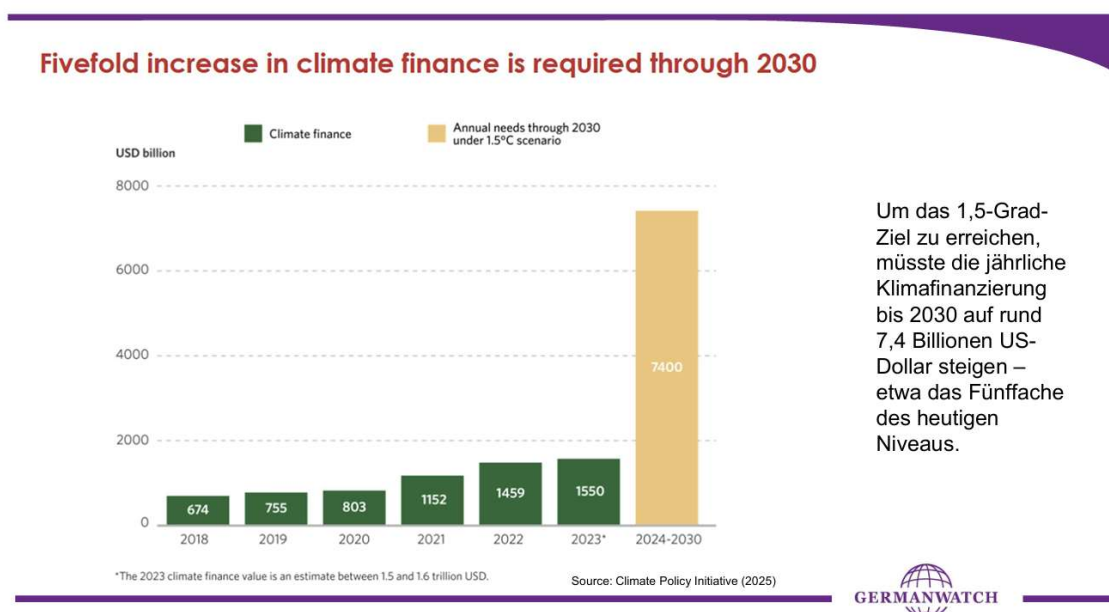


Abbildung 1: Präsentation von Ute Sudmann, Folie 13

Nach einem Rückgang von 9 % im Jahr 2024 wird die öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) 2025 voraussichtlich erneut um 9-17 % sinken - insb. aufgrund von Kürzungen in Frankreich, Deutschland, UK und den USA. Die Kürzungen 2025 werden voraussichtlich besonders die am wenigsten entwickelten Länder (LDCs) und Staaten in Subsahara-Afrika treffen.

Frau Sudmann fasste zusammen, dass zur Klimafinanzierung die fünffache Menge des Geldes nötig wäre, welches zum aktuellen Zeitpunkt eingesetzt wird.

DEFINITION KLIMAANPASSUNG

„Die [Europäische Kommission](#) bezeichnet Klimaanpassung als "taking action to prepare for and adjust to both the current effects of climate change and the predicted impacts in the future" - "Maßnahmen zu ergreifen, um sich auf die gegenwärtigen Auswirkungen des Klimawandels und die für die Zukunft vorhergesagten Folgen vorzubereiten und sich darauf einzustellen". (Europäische Kommission, [Adaptation and resilience to climate change - Climate Action](#)). Die Definition macht deutlich, dass Klimaschutz (mitigation) und Klimaanpassung (adaptation) keinesfalls Gegenspieler im Sinne eines Entweder-oder sind. Vielmehr braucht es beide Strategien, um unseren Planeten so zu erhalten, damit ein gutes und nachhaltiges Leben auch zukünftig möglich ist.“ (Bundeszentrale für politische Bildung, [Klimaanpassung und Klimaschutz | Klimawandel | bpb.de](#))

SOZIALE WIRKUNGEN IM GLOBALEN SÜDEN

Im Anschluss stellte Jessica Bodmann, Head of Germany bei Oikocredit, konkrete Praxisbeispiele aus der Klimafinanzierung von Oikocredit vor.

[Oikocredit](#) ist eine internationale Genossenschaft, die durch Investitionen nachhaltige Entwicklung im Globalen Süden fördert. Frau Bodmann zeigte hierzu beeindruckende Zahlen auf. So hat Oikocredit durch seine Finanzierungsaktivitäten [im Jahr 2024 beispielsweise 608.900 Tonnen CO₂ eingespart und 7,64 Millionen Arbeitsplätze erhalten oder geschaffen.](#)

Privatpersonen und Institutionen können sich an Oikocredits Genossenschaftskapital in Form einer Geldanlage beteiligen. Oikocredit vergibt damit Darlehen und Eigenkapitalbeteiligungen an soziale orientierte Partnerunternehmen im Globalen Süden, darunter Mikro- und KMU-Finanzierer, Agrargenossenschaften oder Unternehmen im Bereich Erneuerbare Energien. Ziel ist, wirtschaftlich benachteiligten Menschen Zugang zu Kapital und Ressourcen zu ermöglichen, damit sie ihr Leben aus eigener Kraft verbessern können.

Oikocredits Klimafinanzierung

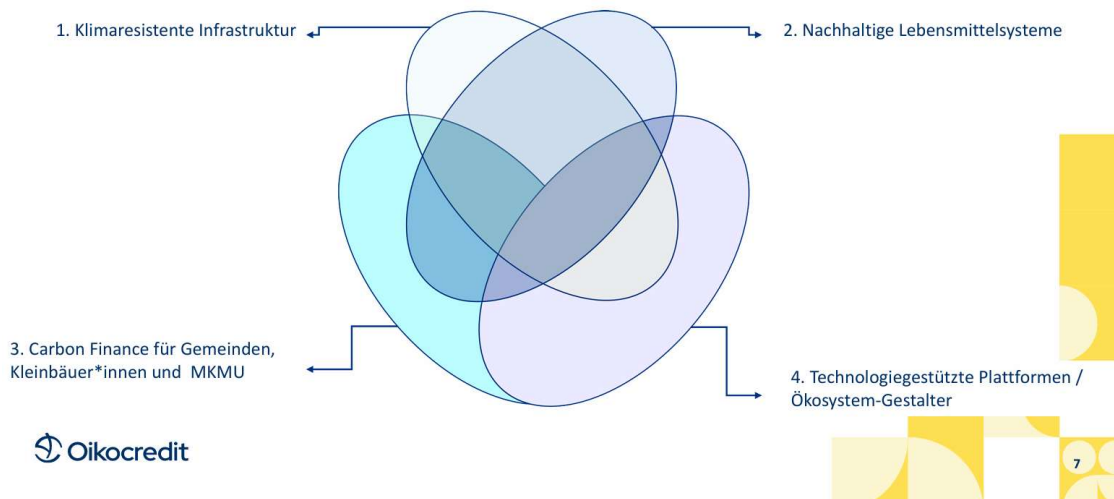


Abbildung 2: Präsentation von Jessica Bodmann, Folie 7

Die **vier Bereiche der Klimafinanzierung** von Oikocredit sind hierbei

(1) die Schaffung einer **klimaresistenten Infrastruktur**, das heißt eine Infrastruktur, die den Auswirkungen des Klimawandels angepasst ist. Ziel ist die Verringerung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und Senkung der CO₂-Emissionen bei gleichzeitiger Sicherstellung, dass niemand beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft zurückgelassen wird. Ein Beispiel hierfür sind dezentrale Energiesysteme, wie z.B. Photovoltaikanlagen oder kleine Windturbinen für die Elektrifizierung

öffentlicher Dienstleister auf dem Land. Aber auch nachhaltige Kühlung für Kleinbäuer*innen oder Elektromobilität für Kleinunternehmer*innen gehören dazu.

(2) **Nachhaltige Lebensmittelsysteme** mit dem Ziel der Gewährleistung der Ernährungssicherheit und Verringerung von Emissionen in der Landwirtschaft. Oikocredit investiert z.B. in regenerative Landwirtschaft, effiziente Wassernutzung und die Reduzierung von Lebensmittelabfällen und die Förderung nachhaltiger Lebensmittelversorgungsketten (Kreislaufwirtschaft).

(3) **Carbon Finance** für Gemeinden, Kleinbäuer*innen und MKMU (Mikro-, kleine und mittlere Unternehmen). Dies umfasst eine Förderung von Emissionsreduktionen und marktbasierter Lösungen sowie die Unterstützung von Kleinbäuer*innen, damit sie von einem Zugang zu Kohlenstoffmärkten profitieren können, z.B. über zertifizierte CO₂ Kompensationsprojekte wie Carbon Farming, welches durch landwirtschaftliche Methoden CO₂-Einsparungen erreicht.

(4) Der vierte Bereich umfasst die Unterstützung **innovativer technologiebasierter Unternehmen und Ökosystem-Gestalter**, um Klimafinanzierungen zu skalieren. Beispielsweise investiert Oikocredit in Agritech-Plattformen, über welche Landwirt*innen humusaufbauende Maßnahmen dokumentieren und CO₂-Zertifikate berechnen lassen können; oder auch in spezialisierte Aggregationsplattformen, die viele kleine Klimaschutzprojekte bündeln, damit sie gemeinsam Finanzierer*innen und Zertifikatskäufer*innen finden.

Zentral ist in allen Bereichen, wie Jessica Bodmann es treffend formulierte: „Die Klimakrise ist Lebensrealität für viele Menschen im globalen Süden. Was können wir tun?“ In einer Oikocredit Endkund*innen-Befragung von 2021 bis 2024 gaben 38-47% Einkommenseinbußen durch Extremwetterereignisse an, wovon insbesondere die Landwirtschaft betroffen ist. Jessica Bodmann stellte abschließend dar: „Diejenigen, die am stärksten vom Klimawandel betroffen sind, sollen auch am meisten von den Lösungen profitieren. Investor*innen spielen eine zentrale Rolle, denn sie entscheiden, wohin Kapital fließt.“

DISKUSSION UND AUSTAUSCH

Die Vorträge erhielten großen virtuellen Applaus und durch die anschließende Fragerunde und Diskussion wurden die Inhalte tiefergehend kritisch beleuchtet und die Themenspanne zur Klimagerechtigkeit noch breiter aufgespannt. Teilnehmende verwiesen auf die Bedeutung von technischen und wirtschaftlichen Argumenten neben der ethisch-theoretischen Argumentation zur Klimafinanzierung. So verdeutlichte ein Teilnehmer, dass Klimafinanzierung nicht nur eine theoretische Idee bleiben, sondern sich in der Praxis auch rechnen müsse und gerade hierfür sei Oikocredit das perfekte Beispiel. Jessica Bodmanns Praxisbeispiele hatten ihn überzeugt. Weitere Teilnehmerstimmen zeigten auf, dass wirtschaftliche Argumente insbesondere ausschlaggebend seien angesichts der aktuellen politischen Lage. Erneuerbare Energien seien günstiger und insofern seien die derzeitigen politischen Rückschritte in den USA und der EU wirtschaftlich ohne nachvollziehbaren Grund. Die Lobbyarbeit von Unterstützern der fossilen Energien scheinen in dieser Hinsicht erfolgreich gewesen zu sein. Nachhaltigkeit und Klimawandel haben in der aktuellen Politik und auch aufgrund der zahlreichen akuten Krisen kaum noch einen hohen Stellenwert im Alltag.

Weitere Aspekte der Diskussion waren der tatsächliche Kapitalbedarf und das notwendige Zusammenspiel von privaten und öffentlichen Investitionen. Beispielsweise sei die Zeit der Fertigstellung von einem lokalen Projekt zur Stromgenerierung abhängig von der öffentlichen Infrastruktur zur Einspeisung in die gemeinschaftlichen Stromleitungen. Öffentliche Gelder werden insbesondere für Klimaanpassungsmaßnahmen wie Frühwarnsysteme oder Hochwasserschutz benötigt, da hier keine oder nur kleine Renditen zu erwarten sind, die keine privaten Investor:innen anziehen. Die öffentlichen Mittel wachsen auch in dieser Hinsicht leider nicht in dem erforderlichen Maße, weshalb der Privatsektor eine größere Rolle spielen müsse. Weitere Teilnehmende betonten außerdem die Bedeutung landwirtschaftlicher Projekte unter dem Aspekt der Biodiversität und den Ausbau von Bildungsprojekten zur Sensibilisierung und Aufklärung zum Klimawandel und einer Ausbildung in geeigneten Maßnahmen zur Vermeidung und Anpassung.

BUCHTIPPS AUS DEM PUBLIKUM

- Susanne Götze, Die Sicherheitslüge.
- Christian Stöcker, Männer, die die Welt verbrennen.

DANK

Vielen Dank an die Mitwirkenden: Ute Sudmann und Jessica Bodmann.

Wir bedanken uns außerdem herzlich bei allen Teilnehmenden für das große Interesse und den spannenden Austausch.

LINK ZU DEN PRÄSENTATIONEN & WEITEREN INFORMATIONEN

- [PRÄSENTATIONSFOLIEN DES VORTRAGES VON UTE SUDMANN](#)
- [PRÄSENTATIONSFOLIEN DES VORTRAGES VON JESSICA BODMANN](#)
- [LINK ZUR VERANSTALTUNGSREIHE KLIMAGERECHTIGKEIT](#)
- OIKOCREDIT: KLIMA-PORTFOLIO:
[HTTPS://WWW.OIKOCREDIT.ORG/DE/NEWS/OIKOCREDIT-VERSTAERKT-SEIN-ENGAGEMENT-IM-KAMPF-GEGEN-DEN-KLIMAWANDEL/](https://www.oikocredit.org/de/news/oikocredit-verstaerkt-sein-engagement-im-kampf-gegen-den-klimawandel/)
- OIKOCREDIT: ENDKUNDENBEFRAGUNG:
[HTTPS://WWW.OIKOCREDIT.ORG/DE/NEWS/WAS-WIR-AUS-DER-KUNDENBEFRAGUNG-DER-PARTNER-LERNEN/](https://www.oikocredit.org/de/news/was-wir-aus-der-kundenbefragung-der-partner-lernen/)
- OIKOCREDIT: QUARTALSBERICHT
[HTTPS://WWW.OIKOCREDIT.ORG/DE/UEBER-OIKOCREDIT/BERICHT/](https://www.oikocredit.org/de/ueber-oikocredit/berichte/)

Weitere Wissensressourcen, wie die Präsentationsfolien zur Veranstaltung stehen Ihnen auf unserer Webseite zur Verfügung: www.cric-online.org

Die Veranstaltungsreihe Klimagerechtigkeit wird gefördert durch:



mit Mitteln des:



HERAUSGEBER:

cric - Corporate Responsibility Interface Center e. V.
Niddastr. 74, 60329 Frankfurt am Main, www.cric-ethik.finance

Redaktion: Claudia Tober und Sissy-Ve Basmer-Birkenfeld